

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

(Fortsetzung)

Puppe: ♂ 20—24 mm lang (für den Falter relativ klein), 6 mm dick, braun mit starkem Kupferglanz, am Kopfe ebensolche Häkchen (siehe bei *neda*) wie am Abdomenende. Die ersten Abdominalsegmente ausgebaucht und zwischen ihnen und dem Thorax etwas eingebogen. Die dorsalen Segmentränder tragen einzelne Häkchen. Analsegment kegelförmig, ohne Bildung eines abgesetzten Cremaster. Lebhaft. Puppenruhe (im Herbst und Winter) 67 Tage, d. i. vom 27. IV.—2. VII.

Falter. Dieser bot interessante Einzelheiten. Er stellt sich zuerst beim Anfassen tot, man kann ihn bei einiger Vorsicht mit der Hand von der Blüte nehmen. An einem ♀, dessen Thoraxschuppen abgerieben waren und das ich fütterte, obzwar der schwarze Rüssel nur 7 mm lang ist (siehe die früheren 2 Arten) beobachtete ich dort die Blutzirkulation in Intervallen von $1\frac{1}{4}$ Sekunden. Wird der Falter beunruhigt, so erfolgen die einzelnen Schläge in $\frac{3}{4}$ Sekunden, können jedoch auch aussetzen. In der Mitte zwischen Pro- und Mesothorax, hinter den beiden Patagien (Collare) befindet sich am vorderen Rande des Mesothorax zwischen zwei gelben blasigen Erhöhungen des Prothorax ein Loch, aus welchem bei Beunruhigung des Falters eine gelbe Flüssigkeit austritt, zuerst ohne Luftblasen, dann immer mehr mit solchen vermischt. Ich fing diese Flüssigkeit mit Löschpapier auf. Sie ist kein Öl, brennt nicht, riecht nach Orangeblüten (also nicht „ekelhaft“) und ist auch keineswegs scharf und ätzend, wie ich mich oft überzeugte. Das Ausstoßen ist mit einem feinen knackenden Geräusch verbunden. Ich nahm einige Male einen Falter (ob ♂ oder ♀ ist gleichgültig) und beobachtete. Als bald fing er an, die Schaumtröpfchen austreten zu lassen, die, wenn etwa hanfkorngroß, abgeblasen wurden und sich sofort erneuerten. Jedesmal wenn das Abblasen eintrat, erfolgte eine Verkürzung des Abdomens (welches gerade gehalten wird) derart, daß es gewissermaßen als Luftpumpe dient. Man spürt, wenn man den Falter leicht in der Hand hält, den Druck des Abdomens gegen den Thorax. Bei jedesmaligem Hub trat der Tropfen aus. Ich zählte meist 58—68 hanfkorngroße Schaumtröpfchen! Zum Schluß, als nichts mehr kam, war der Hinterleib um gut 10 mm kürzer geworden und maß bei einem ♂ nur 10 mm in der Länge. Sollten diese Schaumblasen tatsächlich als Abwehrmittel gegen Feinde dienen, so sieht man an diesem Beispiel deutlich, wie irreführend eine Vermenschlichung dieses Vorganges ist, da doch die Flüssigkeit nach Orangen duftet und nicht scharf und ätzend ist (vielleicht für Tiere?). Manche ♀ Falter (sie schlüpfen meist nachts) sind viel mehr braun im Vorderflügel, und es fehlt ihnen auch der gelbe basale Keilfleck; ihr Vorderflügel mißt meist 39 mm.

Dioptidae.

Diese Familie ist hier schwach vertreten. Außer der in Pikaden zu allen Jahreszeiten vorkommenden *Scea auriflamma* Hbn. nur noch zwei Arten: *Phaeochlaena gyon-lampra* Prt. u. *Josia vittula* Hbn. Ein hübscher schwarz-

gelber Spanner, der an feuchten Ufern sitzt, täuscht die ganz ähnliche *Myonia pyraloides* Wkr. vor. Das Tympanalorgan der Geometride klärte den Irrtum auf.

Scea auriflamma Hbn. Dieses hübsche Falterchen ist häufig, und man kann es außer im kalten Winter immer fangen, bei Regen oder Nebel ist gleich. Mir fiel auf, daß es an Vernoniablüten immer früh am Tage saß, ehe es heiß wurde. Es hat einen langsamen Flug, so daß man es mit der Hand fangen könnte. Unter den Faltern fliegt eine neue *Heliactinidia* (Dr. H. Zerny i. l.), die der *Scea auriflamma* sehr ähnlich ist und sich durch die Fühlerbildung unterscheidet. *Scea auriflamma* hat die Erycinidengewohnheit, unter ein Blatt zu schlüpfen. Da die *gyon*-Raupe auf *Aristolochia* leben soll, reichte ich solche aus Eiern geschlüpften Räumchen, die jedoch nicht genommen wurden.

Ei: (2. II.) 0,8 mm im Durchm., kugelförmig, oben ganz schwach abgeflacht, glänzend weiß, nicht sehr fest, Narbung und Micropyle nicht erkennbar. Wird einzeln abgelegt.

Junge Räumchen: 2½ mm lang, beinweiß mit großem Kopf, undeutlichen roten Seitenlinien und schwarzen Punktaugen. Beinweiße kleine Warzen mit einer gleichfarbigen Borste daran. Ich konnte bei diesen jungen Raupen noch nicht beobachten, daß sie den Nachschieber nach Art der Notodontiden tragen. Vom Falter wäre noch zu sagen, daß er auch zum Licht kommt und das ♀ etwas größer als das ♂ ist.

Lymantriidae (Liparidae).

Caviria comes Gey. (determ. W. Schaus). Am 31. Januar fing ich ein beschädigtes ♀.

Ei: 0,8 mm im Durchm., von oben gesehen rund, im senkrechten Schnitt bohnenförmig mit der konkaven Seite nach unten. Stehtypus, relativ normal groß, nilgrün, mattglänzend; Basis sehr fein genarbt, sonst ohne Zeichnung. Von harter Beschaffenheit, Micropyle nicht erkennbar. Chorion mattglänzend, eine Narbung nicht erkennbar.

Lasiocampidae.

Tolyte indecisa Wkr. (determ. W. Schaus). Am 18. Februar fand ich beim Bache mitten im Walde am Stamme eines großen Baumes mit linden-ähnlichen aber größeren Blättern (man nennt ihn hier Canellinha, woraus unsere Deutschen Pau de Linde machten) einen 20 cm im Durchschnitt messenden Raupenspiegel, der 51 Raupen enthielt. Dieser befand sich unweit des Erdbodens. Die Raupen saßen dicht aneinander gedrängt. Am Baum erschien der Spiegel, den meine Begleiter nicht bemerkten, wie ein mit Flechten bewachsener Fleck, deren es am Baume mehrere gab, ebenso grau wie diese. Da die Raupe zwecks Beschreibung nicht stillhalten wollte, mußte ich sie im Zyankaliglas betäuben; erst nach 2 Minuten war sie bewegungslos. Nach einer Minute kam sie wieder zu sich.

Erwachsene Raupe (20. II.) = 55 mm lang, zylindrisch, weich, grau, dunkler marmoriert. Eine 3 mm breite weißliche, dunkler marmorierte Dorsale, welche in den Segmenteinschnitten abgesetzt erscheint, d. h. es

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. 123-124](#)